

Moritz Pirol

Hahenschreie

oder

Hintermänner, Schausteller, Hirtentrompeten, Mangroven, Urzeiger,
Männernetze, Schichten und Blößen, Salamander am Wege und Menschen, die
gehen

Umschlag von Wolfgang Mally unter Verwendung des Amuletts "Abraxas"
(1809/15 ?) von Johann Wolfgang von Goethe

BAND 1



©2000,
Kartoniert, 594 S.
29.91 Euro,
ISBN 978-3-8311-0822-8

BAND 2



©2000,
Kartoniert, 568 S.
28.89 Euro,
ISBN 978-3-8311-0823-5

KURZFASSUNG



©2003,
Gebunden, 152 S.
17.50 Euro,
ISBN 978-3-935596-23-7

Leseprobe

Aus „Hahnenschreie Band 2“

Von Moritz Pirol

Klaus

Yan sitzt im Theater hinter seinem Schreibtisch und arbeitet still in sich hinein.

Plötzlich geht die Tür auf, und ohne anzuklopfen oder zu grüßen, kommt der Schauspieler Klaus Löwitsch herein.

Vor wenigen Tagen hat er in Yans Theater mit den Proben zu einer englischen Komödie begonnen, aber Yan und er sind sich noch nie persönlich begegnet.

Klaus Löwitsch schließt jetzt die Tür hinter sich.

Weiterhin gruß- und wortlos geht er ruhig auf Yan zu, tritt hinter den Schreibtisch und dicht an Yan heran. Mit beiden Händen faßt er Yans Kopf und küßt ihn kräftig auf den Mund.

Dann läßt er Yans Kopf wieder los, geht ruhig und wortlos hinaus und schließt die Tür hinter sich.

Verdutzt sitzt Yan hinter seinem Schreibtisch und spekuliert, was das zu bedeuten haben könne.

Anderntags sitzt Yan wieder im Theater hinter seinem Schreibtisch und arbeitet still in sich hinein.

Plötzlich geht die Tür auf, und ohne anzuklopfen oder zu grüßen, kommt Klaus Löwitsch herein.

Er schließt die Tür hinter sich, baut sich vor Yans Schreibtisch auf und spricht. Er bittet für den gestrigen Vorfall um Entschuldigung, er sei ein wenig betrunken gewesen.

Spricht's und geht ruhig wieder hinaus, schließt die Tür hinter sich.

Verdutzt sitzt Yan hinter seinem Schreibtisch.

Schade, denkt er, daß diese Erklärung jetzt im Raum steht. Aber wahrscheinlich stimmt sie auch gar nicht.

Seither sind Yan und Klaus Löwitsch sich nie mehr begegnet.

Ohne die Erklärung wäre das Ganze noch schöner: ohne Vorspiel, ohne Nachspiel, ohne Geschichte, ohne Drama - einfach ein hübscher Fakt, weiter nichts; ein gelebter Moment, unergründlich wie ein Märchen und schön.

Das bleibt es aber auch so.

Copyright-Hinweis: Die Inhalte dieser Seite sind urheberrechtlich geschützt. Eine private oder kommerzielle Verwendung dieser Inhalte (Bilder, Texte) erfordert eine ausdrückliche Genehmigung durch Moritz Pirol.

www.moritzpirol.de